räume angelegt wurden. Innerhalb der Rampenwindung befindet sich der aus dem Felsen gearbeitete tiefe, nicht mehr benutzte Brunnen.

Die schmale West- und langgestreckte Nordseite waren mit jetzt veränderten Mauern, Zwinger (S) und Bollwerken befestigt, auf welchen und innerhalb deren stellenweise im Laufe der Zeit bis in das vergangene Jahrhundert Wohn- und Wirthschaftsbauten entstanden. Die Erweiterung des Südbaues (T) mit Bogengang entstand im 18., der nördliche Bogengang erst im Anfang unseres Jahrh. Auf dem jetzt terrassirten Theile Q befand sich früher ein Schulgebäude und der Theil O ist jetzt mit Schuppen besetzt. Bei R befand sich ehedem ein Gefängnissthurm. — Die Nordseite, gegenüber der sogen. *Wildniss*, war gleichfalls (L, M, K) durch Mauern und Zwinger geschützt, welche sich an F schliessen.

Wie südlich tritt auch hier ein halbkreisförmiges Bollwerk aus dem Mittel der Umfassungsmauer hervor. Im 15. Jahrh. wurden diese Theile für Wohnzwecke überbaut, so entstanden die Bauten über H und K nebst der Wendeltreppe, die in den Thurmhof hinabführt. Die bei L und M gelegenen Wehrräume wurden im Anfange des 16. Jahrh. verändert zur Aufnahme der

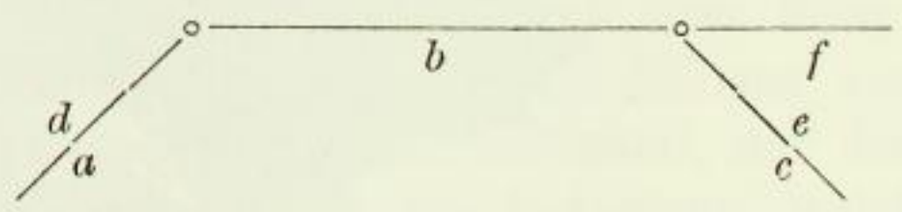
Schlosskapelle. Der Bollwerktheil M eignete sich für den Altardienst, der Raum L nahm die Schlossgemeinde auf. Zu diesem Zwecke deckte man den Fussboden mit theils grün, gelb und schwarz beschmelzten Backsteinplatten, brach einfache Fenster in das Bollwerk, zog ein kunstloses Zellengewölbe ein und errichtete westlich wie südlich auf Tragsteinen Emporen für die Herrschaft. Ferner wurde der zu der Kapelle von Westen führende, nördlich ebenfalls von der Wehrmauer begrenzte Gang in gleicher Weise hergerichtet, dessen Wände künstlerisch nicht bedeutende Familienbilder, Wappenschilde und Gedächtnisstafeln zieren. Die Kapellen-Einrichtung erfolgte vermuthlich durch Heinrich I. v. Einsiedel († 1507) bezw. Heinrich II. v. Einsiedel († 1557).

Altarwerk, wohl aus der Dorfkirche hierher versetzt. Ursprünglich mit vier Flügeln, von denen nur drei erhalten sind; normale Arbeit von Heinrich I. v. Einsiedel gestiftet.

Ueber dem Schreine rechts das Wappen der v. Einsiedel, das entsprechende fehlt. Ferner folgende Figuren:

h. Georg h. Christophorus h. Michael?

Mit folgender Anordnung von Gemälden auf Goldgrund:



Bei geöffneten inneren Flügeln:

a	b	c
Ap. Jacobus d. Ae. | h. Wolfgang?	Ap. Bartholomäus h. Nikolaus	| Johannes Ev.

Predella:

Schweisstuch der h. Veronika.

Bei geschlossenen inneren Flügeln:

d	e	f
fehlt | h. Bischof?	h. Mönch?	| hr?

Sächsische Landesbibliothek – Staats- und Universitätsbibliothek Dresden